

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
Hagenow und Kirch Jesar

Ausgabe 63 Dezember 2023 – Februar 2024



JAHRESLOSUNG 2024



1. KORINTHER 16,14

Grafik: Pfeffer



Inhalt

An-ge-dacht	3
Wahl einer neuen Pröpstin	5
Struktur- und Stellenplan für die Kirchenregion	5
Jubiläum der Evangelischen Schule	6
Apfeltag – Rückblick	8
Familiennachrichten	10
Erster Hagenower Friedhofstag – Rückblick	10
Friedhofsgeflüster – Rückblick	11
Seniorenarbeit und Besuchsdienst	12
Seniorenausflug – Rückblick	13
Die Hagenower Kronleuchter	14
Orgelsanierung	14
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	15
Advents- und Weihnachtsveranstaltungen	17
Café Miteinander	18
Gemeinschaftsgarten	19
Weltgebetstag	19
Baum des Jahres	20
Kinderkirche	21
Hinschauen, helfen, handeln	22
Brot für die Welt	23
Gottesdienste und Veranstaltungen	24
Regelmäßige Veranstaltungen	26
Impressum	27

Liebe Leserinnen und Leser,

die kalte Jahreszeit hat Einzug gehalten. Die Tage sind kurz und dunkel geworden. Oft schafft es die Sonne nicht, sich auch nur für ein paar Minuten am Tag durch die dicken Regenwolken zu kämpfen. Die einst saftig grünen Blätter der Bäume sind gelb geworden und fallen schlussendlich ab. Viele Tiere, wie das Eichhörnchen oder der Dachs, verschlafen fast die gesamte dunkle Jahreszeit, und auch wir Menschen gehen meistens weniger nach draußen und sind lieber im warmen Zuhause. Alles scheint sich zu verkriechen.



Aber es gibt auch Ausnahmen, so wie die Christrose. Mitten in Kälte, Frost und Dunkelheit fühlt sie sich berufen, ihre schönen weißen Blüten der Welt zu zeigen. Die Christrose gilt daher als Symbol

der Hoffnung. Sie kündigt davon, dass die Sonne wieder unsere Gesichter wärmen wird, dass die Eichhörnchen bald wieder wach werden und dass Leben und Wärme die Kälte in der Welt ablösen wird. Ich glaube, dass wir solche Symbole der Hoffnung brauchen, angesichts der Kälte in unserer Welt. Derzeit spüren viele von uns diese Kälte im ganz Besonderen.

Aus den Nachrichten erfahren wir täglich, wie schlimm die Kriege in der Ukraine und in Israel sind. Menschen werden einfach getötet. Wofür – frage ich mich oft. Und wann hat das ein Ende?

Und auch wir erfahren die Kälte der Welt, wenn wir Mobbing erlebt haben, wenn wir einsam sind, wenn nur die Leistung zählt. Manche meinen, gegen die zwischenmenschliche Kälte in der Welt, die auch im Sommer da ist, ist kein Kraut gewachsen, dass es immer so sein wird, so lange es Menschen gibt, mal mehr, mal weniger spürbar.

Aber die Christrose, als Symbol der Hoffnung, sie erinnert daran, dass auch gegen diese Kälte bereits ein Kraut gewachsen ist.

Ein ganz bekanntes Weihnachtslied erinnert uns daran:

*Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.*

*Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
welches uns selig macht.*

*Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und
wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.*

Jesus wird als Blume besungen, die es mit ihrem Schein vermag, die Finsternis und die Kälte in uns und damit auch in der Welt zu vertreiben.

Ich wünsche allen, dass diese Blume in uns und auf der ganzen Welt immer weitere Knospen austreibt.

Ihre Vikarin Sarah Vincenz



Das Kind
geboren unter den Mächtschaften der Mächtigen
das Kind
geboren unter widrigen Umständen
das Kind
geboren für Maria und Josef
das Kind
geboren für Menschen am Rande
das Kind
geboren zur Freude der Engel
das Kind
geboren, damit wir Gottes Kinder werden
das Kind

REINHARD ELLSEL

Pröpstin für die Propstei Parchim gewählt

Am Sonnabend, den 28. Oktober wurde Pastorin **Sabine Schümann** aus Groß Laasch zur neuen Pröpstin für unsere Propstei Parchim durch die Kirchenkreissynode gewählt. Sie wird ihr Amt im Frühjahr 2024 antreten.

Gott immer wieder ins Gespräch bringen, ist ihr Motto und ihre Botschaft für uns als Kirche in den sich verändernden Zeiten. Dazu bedarf es des offenen Austausches und der Bereitschaft miteinander die Wege zu beschreiten, die vor uns liegen.



Neuer Struktur- und Stellenplan für die Kirchenregion

Das kirchliche Leben in unserer Kirchenregion wird von weiteren Entscheidungen der Kirchenkreissynode beeinflusst.

Es kommen Einsparungen und Stellenreduzierungen auf uns zu, die ab 2026 wirksam werden sollen. Als Kirchengemeinden in unserer Region werden wir schauen, was wir in gegenseitiger Unterstützung an Aufgaben und gemeindlichen Höhepunkten miteinander verteilen und teilen können.

Wie genau die Veränderungen aussehen und wie sich die personelle Ausstattung unserer Kirchengemeinden ändert, werden wir in den kommenden Monaten erarbeiten und dann bekannt geben.

Der zurückliegende Reformationsgottesdienst am 31. Oktober in Lübtheen war ein Beispiel für das Zusammenwirken unserer Kirchengemeinden in der Region.

Alle, die diesen Familiengottesdienst erlebt haben und beim anschließenden Lutherfest der Landeskirchlichen Ge-

meinschaft Lübtheen dabei gewesen sind, werden das hoffentlich bestätigen können: Wenn wir unsere Kräfte und unsere Kreativität bündeln, wird lebendige und stärkende christliche Gemeinschaft sichtbar.

In diesem Sinne werden wir in der Kirchenregion weiter unterwegs sein, die strukturellen Einschnitte tragen und weiterhin Möglichkeiten finden, als Gemeinschaft Jesu Christi in der Welt zu leben und in diese hinein zu wirken.

Im neuen Jahr wird es wieder gemeinsame Höhepunkte für unsere Kirchenregion geben.

So können Sie sich in ihre neuen Kalender schon den Himmelfahrtsgottesdienst am 9. Mai 2024 um 11.00 Uhr eintragen. Es wird ein Familiengottesdienst in Leussow sein, den wir bei schönem Wetter im Pfarrgarten feiern werden.

20jähriges Jubiläum der Evangelischen Schule



Bischof Tilman Jeremias hatte die Einladung zu unserem Fest angenommen und hielt die Predigt. Zusammen mit den Kindern dachte er über die Worte aus der Bergpredigt *„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes, so wird euch alles andere zufallen“* nach. Die Geschichte der Schule im Anspiel und in der Predigt ergänzten sich dabei sehr gut.

Nach dem Gottesdienst gab es Gelegenheit für Grußworte verschiedener Gäste. So nahmen Propst Dirk Sauer mann und seine Frau Kathrin Schulz die Gelegenheit wahr, noch einmal an die

Gründungszeit der Schule zu erinnern. Herr Wiese, der kaufmännische Vorstand der Schulstiftung, die Vertreterin des Landrates, sowie Thomas Müller, der Bürgermeister der Stadt Hagenow, überbrachten ebenfalls ihre Glückwünsche.

Danach ging es zum gemütlichen Teil über. Beim köstlichen Buffet und Getränken konnte sich gestärkt werden und es gab Zeit für Gespräche. Der Elternrat hatte im Laufe des Tages Schnittchen geschmiert, dekoriert, Getränke kaltgestellt und kümmerte sich um das leibliche Wohl. Das Kinderbuffet, für das die

Eltern gesorgt hatten, war ebenso reichhaltig und lecker.

Zwei Brüder und eine Schwester des Namensgebers der Schule „Dr. Eckart Schwerin“ waren angereist. Die Kinder führten ein Interview mit den Angehörigen, und es gab Gelegenheit, mit ihnen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

Während der vorausgehenden Tage konnten die Kinder verschiedene Angebote wahrnehmen. Bei Mosaik, Töpfern, Holzarbeiten, Wortgefühl und vielem mehr entstanden wunderbare Arbeiten, die auch über diese Festwoche hinaus zu sehen und zu bestaunen sind.

Ein weiterer Höhepunkt im Projektangebot bildete unser Gast Paul O'Brian,

ein englisch/irischen Sänger und Songwriter. Mit seinen Liedern spielte er sich schnell in die Herzen der Kinder, so dass er am Abend des 21. September ein Konzert mit den Kindern für die Festgesellschaft geben konnte.

Mit einem Spendenlauf endete die Festwoche. Die Kinder gaben am Freitag noch einmal alles, denn mit dem Erlös sollte eine Tischtennisplatte und ein Rutschturm angeschafft werden.

Nun nach fast sechs Wochen wirkt die Festwoche immer noch nach. Die Tischtennisplatte erfreut sich größter Beliebtheit und für den Rutschturm wurde auf dem letzten Herbstputz alles vorbereitet.

Text/Fotos: Marlene Schabestiel



15. Apfeltag – Rückblick

Am Sonnabend, den 23. September fand der 15. Apfeltag unserer Kirchengemeinde statt. Nach vielen Vorbereitungen und Planungen konnten wir wieder ein gelungenes Fest rund um den Apfel feiern.

Die mobile Apfelpresse aus Mölln arbeitete zuverlässig ab 9.00 Uhr und hat ca. 2,5 Tonnen Äpfel und auch einige Birnen zu leckerem Most verarbeitet.

Alle diejenigen Besucher des Apfeltages, die mit oder ohne Äpfel kamen erlebten ein buntes Bühnenprogramm. Vom Sockentheater über die Bekow-Dixieländer, das Tanzstudio mit ihrem schönem Programm und des Musikzuges der FF Hagenow wurde vieles geboten. Besonders anstrengen mussten sich beide Teams, die sich beim Quiz, das Frau Kaufmann und Frau Huenges vorbereitet hatten, beteiligten. Dieses Mal standen Objekte des Heimatmuseums im Mittelpunkt, deren Zweck erraten werden musste.





Wer etwas Ruhe suchte und zugleich neugierig war, was noch so in unserer Kirche zu entdecken ist, begleitete Kantor Stefan Reißig zu einer Orgelführung.

Die Angebote wurden abgerundet durch das, was noch in den Hütten auf dem Kirchenplatz und in unseren Räumen zu entdecken war. Rätsel der Stadtbibliothek, Basteln in der Baracke durch Mitarbeitende des katholischen Kindergartens und der Frühförderung, Kinderschminken und anderes.

Wer vor den Angeboten verweilen wollte, konnte sich durch die vielen Leckereien von süß bis herzhaft stärken.

So haben wir ein schönes Fest gefeiert. Allen Helfenden in der Planung und Durchführung sei gedankt.



Familiennachrichten



In unseren Gemeinden wurden beerdigt

- Christa Wiese**
im Friedhof Hagenow am 09.09.2023
- Beate Schäfer**
im Friedhof Hagenow am 09.09.2023
- Wolfgang Hoffmann**
im Friedhof Hagenow am 09.09.2023
- Christa Schindler**
im Friedhof Hagenow am 09.09.2023
- Karl-Heinz Schmidt**
im Friedhof Hagenow am 09.09.2023
- Hilke Hoffmann**
im Friedhof Hagenow am 09.09.2023

Erster Hagenower Friedhofstag

Am 9. September fand der erste Hagenower Friedhofstag statt. Eingeladen und voller Spannung, wie diese Veranstaltung angenommen wird, hatte die Kirchengemeinde Hagenow.

Ca. 70 Besucher konnten wir bei strahlendem Sonnenschein begrüßen.

Bei einem Friedhofsrundgang erzählten Henry Gawlick und Kuno Karls viel

Interessantes über Hagenower Einwohner, die auf dem Friedhof Hagenow bestattet sind.

Informationen über Grabarten, Gebühren und Grabpflege konnten die Mitarbeiter des Friedhofes Hagenow den Besuchern geben.

So fand ein reges Gespräch statt, das bei anschließendem Kaffee und Kuchen





zwanglos fortgesetzt wurde. Einhellig war das Echo, wir freuen uns 2024 auf den zweiten Hagenower Friedhofstag.

Der Friedhof in Hagenow gehört der Evangelischen Stadtkirchengemeinde, die ihn auch verwaltet. Dabei ist der Friedhof eng mit der Geschichte des Trauerns in der Region verbunden.



Friedhofsgeflüster

Am 3. November lud die Friedhofsverwaltung in Hagenow zu einer besonderen Führung über den Stadtfriedhof mit Frau Dr. Anja Kretschmer, der „Schwarzen Witwe“, ein.



Es ging vor allem um die Kultur des Abschieds und der Trauer. Bei dem Rundgang „Friedhofsgeflüster“ erfuhren die Teilnehmer einiges vom Brauch der Totenwache, Grabbeigaben und Post-Mortem-Fotografie.

„Der Umgang mit Tod und Sterben ist ein eigenes gesellschaftliches Thema, das sich über die Jahrhunderte viel verändert hat“, erläutert die Verwalterin des Hagenower Friedhofs, Sylvia Hermann. Sie wirbt dafür, dieses Thema nicht zu vermeiden, sondern sich vielmehr auf verschiedene Weise damit auseinander zu setzen, denn immerhin wird jeder irgendwann mit dem Tod konfrontiert.

„Da kann es hilfreich sein, wenn man sich bereits Gedanken darüber gemacht hat, welche Traditionen und Gebräuche es gibt, und welche man selbst als tröstlich empfindet.“

Text: Silke Roß / Fotos: Gemeinde

Aus meiner Arbeit im Seniorenbeirat

Seit Beginn dieses Jahres bin ich Mitglied unseres Kirchengemeinderates.

Für mich besteht hierbei der Schwerpunkt in der Seniorenarbeit. Dabei liegen mir vor allem die Menschen am Herzen, denen es nicht mehr möglich ist, an gemeinschaftlichen Veranstaltungen außerhalb ihrer Bleibe teilzunehmen.

Aus diesem Grunde gehe ich einmal wöchentlich in das Oberin-von-Lindeiner-Haus. Bei meinem ersten Besuch zeigte mir die Leiterin des Alten- und Pflegeheimes, Frau Mues, das Haus, berichtete von einzelnen Heimbewohnern und machte mich mit einem Teil des Personals bekannt, welches mich zu Beginn in die einzelnen Zimmer begleitete.

Nach Betreten des Heimgebäudes fällt im hellen Eingangsbereich sofort eine Birke ins Auge. Wie ich erfuhr, ist dies der „Wünschebaum“ der Bewohner. Liebevoll sorgt ein Pflegebedürftiger für den Nachschub der Birkenblätter. Die zu Betreuenden können auf einem grünen Blatt ihre Wünsche schreiben, welches dann an den Baum gehängt wird. So kommt stets „frisches Grün“ dazu.

Auf der anderen Seite des Eingangs zeugt eine große Tafel vom Verbleib der „Blätter“. Dazu ein andermal mehr.

Besonders dankbar für meinen Besuch sind die schwer pflegebedürftigen Menschen. Falls von ihnen gewünscht, lese ich gern kurze Geschichten vor. Einige Anregungen hierzu gab es auch von Frau Kaltenbach, der Leiterin der Stadtbibliothek. Diese hatte beim Ökumenischen Stadtgebet im Mai 2023 wertvolle Hin-

weise zur Literatur u. a. für Demenzerkrankte gegeben.

Bei den Besuchen spielt es für mich keine Rolle, ob noch eine Reaktion von Seiten der Bewohner möglich ist. Auch das Streicheln von Schulter, Arme oder Händen gehört dazu. Dabei berücksichtige ich das persönliche Befinden, wie z. B. die Belastungen bei großer Hitze. Oftmals zeigt mir ein stummer Blick die Dankbarkeit über diese Zuwendung.

Darüber hinaus bieten sich für mich vielfältige Gesprächsmöglichkeiten mit den Bewohnern. Einige berichten zum Beispiel von ihrem früheren Zuhause, das oftmals weit entfernt liegt. Denn durch die Folgen des letzten Weltkrieges mussten viele ihre alte Heimat verlassen. Diese Schicksale werden manchmal durch die Schilderungen, auch von besuchenden Ehepartnern, sowie alte Fotos oder Bildbände für mich besonders anschaulich.

Der reguläre Alltag, insbesondere der schwer pflegebedürftigen, wird durch meine Besuche für sie ein wenig aufgelockert.

Gern möchte ich Mitstreiter für diese dankbare Aufgabe gewinnen. Dabei sind nicht nur Frauen willkommen, denn so ein Austausch von Mann zu Mann wäre doch auch schön!

Bei Interesse, können Sie gern telefonisch unter der Rufnummer 03883 72 49 37 mit mir Kontakt aufnehmen. Bei Abwesenheit ist der Anrufbeantworter übrigens immer eingeschaltet.

Christine Klöhn

Seniorenflug – Rückblick

Nach langer Zeit konnten die Senioren unserer Kirchengemeinde am 6. September zu ihrem diesjährigen Ausflug starten.

Bei sommerlichen Temperaturen fuhren wir mittags im Reisebus der VLP über die Landstraße nach Dobbertin.

Dort angekommen, schlenderte unsere 19-köpfige Gruppe in Richtung Klosteranlage.

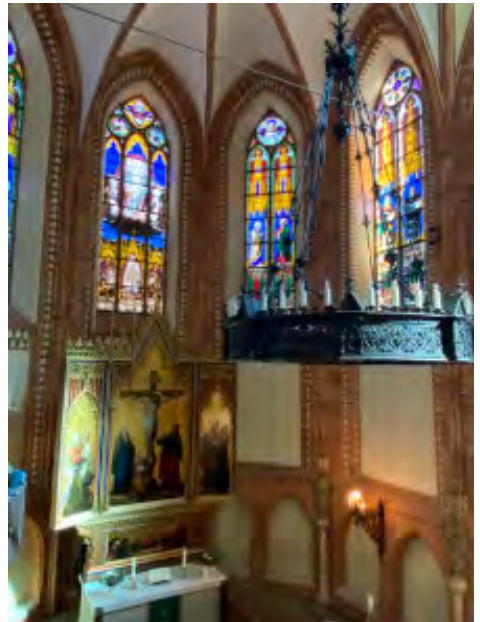
Die Führung durch den sachkundigen Klosterführer, Herrn Ulrich, begann in der Klosterkirche, die auch von unseren Teilnehmern mit den Rollatoren erreicht werden konnte.

Zu Beginn berichtete Herr Ulrich über die Entstehung des Klosters durch den Gründer, den mecklenburgischen Fürsten Borwin I, nach 1220. Die ersten Mönche waren Benediktiner. Doch bereits im Jahr 1234 zogen Nonnen des gleichen Ordens ein.

Besonders begeisterte die Besichtigung der Orgel. Dabei konnte sogar der Innenbereich betreten werden. Allein die vielen mechanischen Abläufe waren sehr beeindruckend. Der Orgelneubau stammt übrigens von der Firma Arnold aus Plau, die auch unsere Orgel in Hagenow gefertigt hat.

Nach dem Abstieg von der Orgel über eine schmale Stiege, ging es mit dem Fahrstuhl in Richtung Nonnenempore. Interessant war, dass es hier in einer separaten Kapelle eine gesonderte Sitzordnung für die Damen gab, deren Logen durch die jeweiligen Familienwappen gekennzeichnet wurden.

Im Damengestühl der Nonnenempore mit Blick ins Kirchenschiff lauschten wir einer Andacht, die unsere Vikarin Sarah Vincenz hielt. Wir sangen gemeinsam Lieder und es gab die Möglichkeit zur Taferinnerung.



Wir spazierten vorbei am Dobbertiner See zum Brauhaus, das heute als Gaststätte genutzt wird. Dabei trafen wir immer wieder auf Bewohner der diakonischen Einrichtung, denn auch das Café ist Teil des Diakoniewerkes. Bei Kaffee und Kuchen wurde entspannt geplaudert.

Text/Bild: Christine Klöhn

Die Hagenower Kronleuchter

Im „Kreuz- & Quergespräch“ am 14. September berichteten Museumsdirektor Henry Gawlick, Restaurator Raymond Dreyer und Kantor Stefan Reißig über die Renovierung der Kronleuchter. Im Anschluss an das Gespräch wurden zwei Kronleuchter abgebaut und in die Restaurierungswerkstatt von Herrn Dreyer nach Trappenkamp verbracht. Zu Ostern 2024 wird Herr Dreyer die beiden anderen Leuchter abholen.

Im Spätsommer 2024 sollen alle vier Kronleuchter fertig renoviert sein. Anschließend sind noch die Elektroarbeiten durchzuführen, bevor die Leuchter vor in der Kirche montiert werden.

Wir hoffen, sie am 1. Advent 2024 wieder in Betrieb zu nehmen. Bisher sind bereits viele Spenden geflossen, worüber wir sehr dankbar sind. Es fehlen aber immer noch rund 8.000 €. Sie können weiterhin auf unser Konto spenden:

Evangelische Bank

IBAN: DE92 5206 0410 0005 3405 27

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Restaurierung Kronleuchter



Sanierung der Orgel

Dreißig Jahre verrichtet die Orgel in der Stadtkirche bereits ihren Dienst. Nun steht eine Generalüberholung ins Haus.



Zusätzlich hat sich im Inneren der Orgel Schimmel gebildet. Die genauen Ursachen werden z. Zt. erforscht. Sicher ist, dass sich der Schimmel nicht durch unsachgemäße Behandlung gebildet hat.

Ab Anfang April 2024 werden alle 1.538 Orgelpfeifen ausgebaut,

gewaschen und gereinigt. Das Gehäuse wird mit Alkohol abgewaschen und die Mechanik und die Windanlage überholt.

Das Projekt ist mit 40.000 € veranschlagt, 15.000 € erhalten wir vom mecklenburgischen Kirchenkreis, die restlichen 25.000 € müssen wir selber aufbringen. Dazu erbitten wir Ihre Hilfe.

Das Spendenkonto bei der Evangelischen Bank:

IBAN: DE92 5206 0410 0005 3405 27

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Orgelsanierung

Kirchenmusik / Konzerte

Herzlich lade ich Sie ein zu den Kirchenmusiken im Dezember. Der gesamte Monat ist gefüllt mit Musik unterschiedlicher Art und Weise. Der Ökumenische Chor Hagenow singt zusammen mit der Plauer St. Marienkantorei Bachs Weihnachtsoratorium. Jugendchor und Posaunenchor werden in verschiedenen Andachten und Gottesdiensten zu hören sein. Auch die Freunde der weihnachtlichen Orgel- und Blechblasmusik kommen nicht zu kurz. Eine Vielzahl an unterschiedlichen Kirchenmusiken wartet auf Sie! Auch der Konzertplan für 2024 nimmt langsam Form an. Fühlen Sie sich ermutigt, sich auf den Weg zu einem Konzert oder zu einer Musikgruppe zu machen.

*Herzlichst begrüßt Sie
Ihr Kantor Stefan Reißig*



Sonnabend, 2. Dezember, 17.00 Uhr

Heraufziehen des Adventssternes

Adventsandacht mit dem Posaunenchor der Stadtkirchenkantorei



Sonnabend, 16. Dezember, 17.00 Uhr

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium I – III

Julia-Marie Altessini Kähne, Sopran

Franziska Buchner, Alt

Severin Böhm, Tenor

Ralf Schlotthauer, Bass

Ökumenischer Chor Hagenow

St. Marienkantorei Plau am See

Chorus natalis Rostock

Rostocker Kammerorchester

Eintrittskarten zu 20,00 € bzw. 15,00 € erhalten Sie in der Hagenow-Information (Lange Str. 79).

Weitere Aufführungen:

Freitag, 15. Dezember, 19.00 Uhr

Dorfkirche Satow

Leitung: Kantor Stefan Reißig

Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr

Marienkirche Plau am See

Leitung: Kantorin Katharina Rau

Sonnabend, 23. Dezember | 17.00 Uhr
Bläsermusik im Kerzenschein

Bläserinnen und Bläser aus der Propstei Parchim spielen bekannte Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen und Zuhören. Die Leitung hat Landesposaunenwart Martin Huss. An den Pauken wird Claudia Huss und an der Orgel Kantor Stefan Reißig zu hören sein.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Dienstag, 26. Dezember | 10.00 Uhr
Katholische Kirche St. Elisabeth
Musikalischer
Weihnachtsgottesdienst

Der Jugendchor, der Posaunenchor und der Ökumenische Chor Hagenow werden einen ökumenischen Gottesdienst zum Weihnachtsfest musikalisch gestalten. Erklingen wird festliche Musik zur Weihnacht zum Zuhören und Mitsingen.

Sonntag, 31. Dezember | 17.00 Uhr
Orgelkonzert zum Jahresende

Herzliche Einladung zu einem Orgelkonzert zum Jahreswechsel. Erklingen wird Musik von J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy, L. Lefebure-Wely und anderen. An der Orgel spielt Kantor Stefan Reißig. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

Freitag, 26. Januar | 18.00 Uhr
Alte Synagoge
Wohin mit der Sehnsucht ...

Der Liedermacher Wolfgang Rieck wird in der Alten Synagoge Hagenow zu Gast sein und sein Programm „Wohin mit der Sehnsucht ...“ vorstellen. In diesem Programm erklingen Texte voller Poesie und Humor über die Liebe. Wolfgang Rieck wird sich dabei auf einer breiten Palette von Instrumenten wie Gitarren, Banjo, Ziehharmonika und Meerestrommel selbst begleiten. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.



Sonnabend, 2. Dezember
15.00 Uhr



Adventsbasar

Wir laden herzlich zum Adventsbasar in das Oberin von Lindeiner Haus ein.

9. bis 10. Dezember Adventsausfahrt – Single Bells

Du hast Lust auf eine kleine adventliche Auszeit mit anderen jungen Menschen hier aus der Umgebung? Gemeinsam wollen wir mit anderen Singles (20-32 Jahre) am zweiten Adventswochenende (9. bis 10. Dezember) nach Damm fahren, dort Kekse backen, wickeln, gute Gespräche führen und dabei natürlich „Last Christmas“ hören. Zusätzlich feiern wir gemeinsam Andachten und werden die Themen Beziehungen und Liebe in einem Workshop gemeinsam besprechen.

Kosten pro Person: 40,00 €
Anmeldungen bei:
sarah.vincenz@elkm.de und
alice.rothgordt@elkm.de



Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent Familiengottesdienst

Ein neues Kirchenjahr fängt an mit dem 1. Advent. Klein beginnt es und leise, wir feiern es auf ganz eigene Weise in einem Gottesdienst für Groß und Klein, am Sonntag den 3. Dezember um 10.00 Uhr im neuen Gemeinderaum im Pfarrhaus.

Anschließend gibt es beim Kirchenkaffee die Möglichkeit noch etwas zu verweilen.

Krippenspiel

Für viele Menschen wird ist Weihnachten erst durch den Gang in die Kirche, das Krippenspiel und anschließend mit der Familie im warmen Zuhause so richtig feierlich. Deshalb wollen wir uns auch dieses Jahr mit einem solchen Krippenspiel ordentlich ins Zeug legen. Konfirmanden und andere Jugendliche werden in Hagenow jeweils ein Krippenspiel in der **Stadtkirche** am



Freitag, 22. Dezember um 17.00 Uhr u.
Sonntag, 24. Dezember um 15.00 Uhr
und in **Kirch Jesar** am

Sonntag, 24. Dezember um 17.00 Uhr
vorführen.

Cafe Miteinander

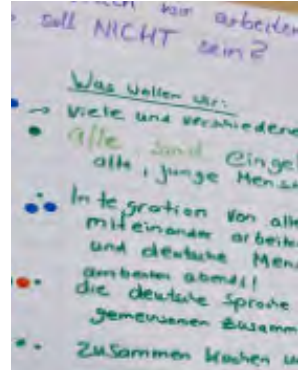
Aufbruchstimmung, Ideensammlung und Umbaupläne: Jetzt geht es los mit den Planungen für das neue Begegnungscafé der Kirchengemeinde.

Gestartet wurde mit einem allerersten Werkstatttreffen: Zwanzig Frauen und Männer aus neun Herkunftsländern kamen zusammen, um einfach mal zu sammeln, was sie sich wünschen für diesen Ort.

Es kamen viele Ideen zusammen, z. B. was es für Kinder geben könnte (Hausaufgabenhilfe), für Erwachsene (internationales Kochen, Reparaturwerkstatt, ungezwungen deutsch sprechen üben, Begegnung Senioren und Kinder), wie der Raum aussehen könnte (Spielecke, gute Küche, Schrank für Kinderkleidungstausch und Bücher) und wie das Miteinander an so einem Ort aussehen könnte (alle sollen mitmachen dürfen, keine Ausgrenzung, Toleranz).

Dann wurden die Räume in der Langen Straße 78 besichtigt, die freilich noch einige Umbaumaßnahmen erfor-

dern, bis es ein gemütlicher Treffpunkt wird, aber auch sehr viel Gestaltungsspielraum bietet. Daraus hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich um die Umsetzung kümmert und offen ist für weitere Mitstreiter*innen, längerfristig oder zeitweise!



Ein zweiter Schritt war ein Arbeitstreffen im Netzwerk „Aktivgruppe Integration“, in dem haupt- und ehrenamtlich Aktive in der Migrationsarbeit in Hagenow zusammenarbeiten. Dort wurde eine spontane „Bedarfsanalyse“ für Hagenow erstellt.

Dass es einen Begegnungsort für alle geben soll, wurde einhellig positiv gesehen, auch die Möglichkeit, dort Bera-



tungs- und Bildungsveranstaltungen durch die verschiedenen Träger (BILSE, AWO, VLP, Jobcenter usw.) anzubieten.

Und Kontakte zu anderen Einrichtungen der Stadt herzustellen für Zugezogene, Ehrenamt zu fördern und einen Ort für interkulturelle Begegnungen und Kultur zu haben.

Wir freuen uns über Mitstreiter für die Bereiche Einrichtung/Umbau, Öffent-

lichkeitsarbeit, Kinderangebote und Hausaufgabenhilfe und über alle, die ihre Begeisterung für ein bestimmtes Hobby oder ein Gruppenangebot einbringen möchten. Bitte melden Sie sich bei Katja Huenges (s. Seite 27).



Gemeinschaftsgarten

Mehrere Eimer Äpfel von den Bäumen und reichlich Tomaten, dazu einige Kürbisse und anderes Gemüse auf den Beeten sind abgeerntet.

Nun haben wir uns noch einmal ans Heck schneiden gemacht und für den Rasen mangels Rasenmäher die Sense geschwungen. Wenn jemand einen Rasenmäher (Benziner) günstig abzugeben hat, freuen wir uns.

So geht es nun in die Winterpause, und wir denken gerne an alle schönen Begegnungen, die in diesem Jahr möglich waren. Neue Mitgärtner*innen sind immer herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin ist
Katja Huenges (s. Seite 27)



Am Freitag, 1. März 2024 werden wir um 19.00 Uhr in der Stadtkirche Hagenow wieder den Weltgebetstag feiern.

Die Gottesdienstordnung für dieses Jahr wurde von Frauen aus Palästina erarbeitet. Aus aktuellem Anlass lautet das Motto „... durch das Band des Friedens“.

Baum des Jahres 2023 – Die Moorbirke

Mitglieder der Umweltgruppe des Kirchengemeinderates und der Kirchengemeinde haben am Sonntag, 5. November wieder den „Baum des Jahres“ gepflanzt.

Es ist seit 15 Jahren eine gute Tradition, die „Bäume des Jahres“ durch diese Pflanzaktionen ins Bewusstsein zu bringen und so auf unserem Friedhof eine besondere Flora entstehen zu lassen.

In diesem Jahr ist der Baum des Jahres, die „Moorbirke“. Mit dieser Auswahl soll auch auf die wichtigen Moorlandschaften hingewiesen werden, die leider schon zu großen Teilen zerstört sind. Die restlichen Flächen zu bewahren und wenn möglich zu renaturieren ist auch für das Klima wichtig.



Kinderkirche in Hagenow und Kirch Jesar

Kinderkirche? Was ist das?

Kinderkirche, das ist Kirche im Kleinen, lebendige, lernende Gemeinschaft.

Die Kindergruppe in **Hagenow** trifft sich montags von 14 Uhr bis 15 Uhr in der Baracke, dem roten Häuschen neben dem Pfarrhaus und der Kirche.

In **Kirch Jesar** treffen wir uns jeden Dienstag von 15 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeinderaum des Gemeindehauses.

Was passiert da eigentlich?

Wir erforschen, was es mit den kirchlichen Feiertagen auf sich hat. Denn oft ist da auch schulfrei. Kirche ist also mitten in unserem Leben und nicht nur hinter dicken Mauern.

Wir finden kreative Ideen, basteln, gestalten und spielen Theater, singen Lieder, die uns und Gott Freude bereiten.

Und wir lernen, miteinander umzugehen in all unserer Unterschiedlichkeit, die es uns manchmal auch nicht leicht macht. Es ist Zeit zum Spielen und einer kleinen Austauschrunde, in der jede/r mit dem, was er/sie gerne mitteilen möchte, einen Platz findet.

Eingeladen sind alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Wir freuen uns auf euch.

Bitte meldet euch per Telefon bei mir, Simone Muschick, oder kommt gern am Termin dazu.



Kinder-Theater-Tage in Dreilützow

Vom 12. bis zum 16. Februar 2024 wird es die Kinder-Theater-Tage geben. Wir übernachten im Landschulheim in Dreilützow.

Inhaltlich geht es um die Geschichte „Jona geht nach Ninive“. Sie wird als Theaterstück während dieser Woche eingeübt und am Freitag den Eltern und Gästen präsentiert. Natürlich wird auch viel gespielt, gebastelt und gesungen.

Die Kosten für die Woche betragen 100 €. Für Hilfen bei der Finanzierung sprechen Sie mich gern an. Wir werden als Kirchengemeinde nach einer Lösung suchen.

Anmeldungen bitte bis zum 26. Januar 2024 an Simone.Muschick@elkm.de.

Hinschauen, helfen, handeln

Sexualisierte Gewalt und christlicher Glaube sind unvereinbar

Kirche soll ein Ort des Vertrauens sein. Wir sind diesem Anspruch nicht immer gerecht geworden. So wie in unserer Gesellschaft insgesamt, haben Menschen auch im Bereich der Kirche unfassbares Leid durch sexualisierte Gewalt (sexuellen und geistlichen Missbrauch, sexuelle Belästigung und Grenzüberschreitungen) erfahren.

Mit dem christlichen Glauben ist das unvereinbar. Es widerspricht all dem, wofür wir als Kirche stehen. Als Kirche verurteilen wir sexualisierte Gewalt aufs schärfste und sehen uns in der Verantwortung, Unrecht sorgfältig aufzuarbeiten, Betroffene zu unterstützen und unsere Kirche zu sicheren Orten zu machen.

Es beschämt uns, dass Menschen, die Gemeinschaft, Trost oder Orientierung bei uns gesucht haben, stattdessen ausgenutzt und erniedrigt wurden und sexualisierte Gewalt erfahren haben.

Wir können Vergangenes nicht ungeschehen oder einfach wiedergutmachen. Aber wir können und wollen aktiv Vergangenes aufarbeiten, Betroffene unterstützen und mit ihnen nach neuen gemeinsamen Wegen suchen. **Deshalb möchten wir allen Mut machen, sich mitzuteilen.**

Beratung und Klärung für Betroffene

Wenn Sie von einer Grenzverletzung oder sexualisierter Gewalt im kirchlichen Raum betroffen sind, können Sie hier Hilfe finden.



Dasselbe gilt, wenn Sie als Angehörige, Nahestehende oder als Zeuge von einem Übergriff in unserer Kirche erfahren haben und Rat suchen.

UNA — Unabhängige Ansprechstelle

Die UNA ist eine unabhängige, fachlich auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Beratungsstelle. Sie erreichen die Mitarbeiter*innen unter der Telefonnummer 0800 - 022 00 99 (kostenfrei) Montags von 9 bis 11 Uhr und Mittwochs von 15 bis 17 Uhr

Meldung und Klärung im Kirchenkreis Mecklenburg

In unserem Kirchenkreise werden Sie beraten und unterstützt von unserem Beauftragten für Meldung und Prävention

Martin Fritz aus der Fachstelle Prävention in Wismar, Mobil: 0174 - 326 76 28 martin.fritz@elkm.de www.kirche-mv.de/praevention

Ebenfalls unterstützt Sie gern **Anais Abraham** in einem Erstgespräch Mobil: 0176 - 213 853 16 ichtrauemich@abraham-coaching.de www.abraham-coaching.de

Aktion Brot für die Welt „Wandel säen“ Aus eigener Kraft den Hunger überwinden

Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück.

„Wandel säen“ lautet das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt. Wir brauchen ein globales Ernährungssystem, welches an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet ist, das unsere natürlichen Ressourcen schont, den Klimawandel nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert.

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!



Wandel säen

Aktion Brot für die Welt 2023/2024

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/mv-hilft>





Sonnabend, 2. Dezember

17.00 Uhr 🎵 Heraufziehen des Adventssterns am Kirchturm (s. Seite 15)

Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent

10.00 Uhr 🎵 ■ Familiengottesdienst (s. Seite 17)

Sonntag, 10. Dezember – 2. Advent

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (N. N.)

Sonnabend, 16. Dezember

17.00 Uhr 🎵 Weihnachtsoratorium (s. Seite 15)

Sonntag, 17. Dezember – 3. Advent

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Vikarin Sarah Vincenz)

Freitag, 22. Dezember

17.00 Uhr ■ Krippenspiel (s. Seite 17)

Sonnabend, 23. Dezember –

17.00 Uhr 🎵 Bläsermusik im Kerzenschein (s. Seite 16)

Sonntag, 24. Dezember – Heilig Abend

15.00 Uhr ■ Krippenspiel (s. Seite 17)

17.00 Uhr ■ Christvesper (Pastor Thomas Robatzek)

17.00 Uhr ■ Krippenspiel in Kirch Jesar

22.30 Uhr ■ Andacht zur Christnacht (Vikarin Sarah Vincenz)

Dienstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr ■ musikalischer Gottesdienst in der katholischen Kirche (s. Seite 16)

Sonntag, 31. Dezember – Silvester

17.00 Uhr 🎵 Orgelkonzert zum Jahreswechsel (s. Seite 16)

Montag, 1. Januar – Neujahr

17.00 Uhr ■ Gottesdienst (Vikarin Sarah Vincenz)

Sonntag, 7. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr ■ Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Thomas Robatzek)

Sonntag, 14. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Pastor Thomas Robatzek)

Sonntag, 21. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Pastor Thomas Robatzek)

Freitag, 26. Januar

18.00 Uhr 🎵 Alte Synagoge – Liedermacher Wolfgang Rieck (s. Seite 16)

Sonntag, 28. Januar – letzter Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Vikarin Sarah Vincenz)

Sonntag, 4. Februar – Sexagesimae

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Vertretung)

Sonntag, 11. Februar – Estomihi

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Vikarin Sarah Vincenz)

Sonntag, 18. Februar – Invokavit

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (Examensgottesdienst Vikarin Sarah Vincenz)

Sonntag, 25. Februar – Reminiscere

10.00 Uhr ■ Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Thomas Robatzek)

Freitag, 1. März – Weltgebetstag

19.00 Uhr ● Gottesdienst in der Stadtkirche Hagenow (s. Seite 19)

Sonntag, 3. März – Okuli

10.00 Uhr ■ Gottesdienst (N. N.)

Im Alten- und Pflegeheim „Oberin-von-Lindeiner“ finden Gottesdienste immer freitags um 9.30 Uhr statt.

■ ● 🎵 Hagenow Stadtkirche
■ ● 🎵 Kirch Jesar
■ ● 🎵 Andere Orte

■ ■ ■ Gottesdienst
● ● ● Andacht
🎵 🎵 🎵 Kirchenmusik

- | | |
|--|---|
| ■ Kinderkirche in Hagenow
Klasse 1 bis 3 | Montag 14.00 Uhr (in der Baracke) |
| ■ Kinderkirche in Kirch Jesar | Dienstag 15.00 Uhr (im Gemeindehaus) |
| ■ Konfirmandenunterricht
Klasse 7
Klasse 8 | Montag 17.30 Uhr
Donnerstag 16.00 Uhr |
| ■ Offenes Kinderturnen | Dienstag 15.15 Uhr (Sportplatz am Kietz) |
| ■ Theatergruppe | jeden zweiten Mittwoch im Monat 17.00 Uhr
(nach Absprache) |
| ■ Zirkusgruppe | Donnerstag 15.00 Uhr
(Turnhalle der Evangelischen Schule) |
| ■ Ökumenischer Chor | Montag 19.30 Uhr
(Großer Gemeindesaal im Pfarrhaus) |
| ■ Kinderchor (Klasse 1 bis 6) | Montag 14.00 Uhr
(Evangelische Schule) |
| ■ Jugendchor (Klasse 7 bis 12) | Montag 17.00 Uhr (Stadtkirche) |
| ■ Posaunenchor | Mittwoch 19.00 Uhr |
| ■ Blaues Kreuz | Dienstag 19.00 Uhr |
| ■ Seniorennachmittag | jeden ersten und dritten Mittwoch 14.30 Uhr
6.12. / 20.12. / 3.1.2024 / 17.1. / 7.2. /
21.2. / 6.3. / 21.3. |
| ■ Frauenkreis | Mittwoch 19.00 Uhr einmal monatlich |

**Gemeindebüro und
Friedhofsverwaltung**

Sylvia Hermann
Kirchenplatz 4, 19230 Hagenow
Tel. 03883 - 723 128
hagenow@elkm.de

Sprechzeiten

und Donnerstag
8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 17.00 Uhr

Friedhof

Olaf Haustein
Tel. 0172 - 46 42 483

Leila Hellmann
Tel. 0174 - 60 19 226

Kirchenmusik

Kantor: Stefan Reißig
Tel. 0172 - 93 12 945
kirchenmusik-hagenow@elkm.de

**Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen**

Gemeindepädagogin:
Simone Muschick
Tel. 01522 - 78 26 834
simone.muschick@elkm.de

Projektstelle Integration

Sozialpädagogin:
Katja Huenges
Tel. 01520 - 53 48 671
katja.huenges@elkm.de

Pfarrre I & KG Kirch Jesar

Pastor Thomas Robatzek
Tel. 03883 - 723 023
Kirchenplatz 3, 19230 Hagenow
pfarre1-hagenow@elkm.de

Pfarrre II

derzeit vakant

Vikarin

sarah.vincenz@elkm.de

Unsere Homepage: <https://www.kirche-hagenow.de>

Bankverbindung Kirchengemeinde Hagenow

IBAN: DE92 5206 0410 0005 3405 27 BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Kirchengemeinde Kirch Jesar

IBAN: DE70 5206 0410 0005 3405 35 BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Das Redaktionsteam der Kirchengemeinden Hagenow und Kirch Jesar Ansprechpartner:
Sylvia Hermann
Layout und Gestaltung: Sylvia Hermann und Christian Mellin
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

1. Februar 2024



Unsere Weihnachtsveranstaltungen

Freitag, 22. Dezember

17.00 Uhr Krippenspiel

Sonnabend, 23. Dezember

17.00 Uhr Bläsermusik im Kerzenschein

Sonntag, 24. Dezember (Heilig Abend)

15.00 Uhr Krippenspiel in Hagenow

17.00 Uhr Christvesper in Hagenow

17.00 Uhr Krippenspiel in Kirch Jesar

22.30 Uhr Andacht zur Christnacht in Hagenow

Dienstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

10.00 Uhr Musik-Gottesdienst
in der Katholischen Kirche St. Elisabeth

Sonntag, 31. Dezember (Silvester)

17.00 Uhr Orgelkonzert zum Jahreswechsel in
Hagenow

Montag, 1. Januar (Neujahr)

17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn in
Hagenow